P1 GRÜN ist die Metropole Ruhr

Gremium: Bezirksvorstand Ruhr

Beschlussdatum: 25.04.2020

Tagesordnungspunkt: 2. Programm zur Ruhrwahl 2020, Frist für Änderungsanträge: 17.06. (12.00 Uhr)

Antragstext

1. GRÜN ist die Metropole Ruhr

Das Vorwort wird erst nach dem Programmabschluss geschrieben.

2. GRÜN ist, wenn Bus & Bahn bezahlbar sind und das Fahrradfahren sicher ist.

Die bundesweite Studie „Mobilität in Deutschland“ bescheinigt der Metropole Ruhr enormen Nachholbedarf bei der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs. Hier fahren die Menschen sechsmal häufiger mit dem Auto als mit Bus oder Bahn. Das ist kein Wunder bei Systemen mit Lücken in den Linien an Stadtgrenzen, schlechten Anschlüssen, langen Fahrzeiten, löchrigen Takten und zu hohen Fahrpreisen. Im letzten Ruhrparlament haben wir deshalb einen „Masterplan Mobilität“ auf den Weg gebracht. Jetzt wollen wir ihn gemeinsam mit den unterschiedlichen kommunalen, regionalen und überregionalen Akteuren stärken und umsetzen.

Freie Fahrt für Jugendliche

Die Fahrt mit Bus & Bahn wollen wir für Schüler*innen, Auszubildende sowie Leister*innen eines freiwilligen sozialen Jahres oder Bundesfreiwilligendienstes in der gesamten Metropole Ruhr kostenfrei machen. Für Studierende soll die Fahrt in der Metropole Ruhr ebenfalls kostenfrei sein - Der entsprechende Anteil am Semesterticket für das Ruhrgebiet soll auf 0€ gesenkt werden.

Denn der Zugang zu Bildung und Teilhabe darf nicht länger durch Mobilitätschranken erschwert werden. Stattdessen soll die junge Generation in der Metropole Ruhr direkter als bisher mit dem Nahverkehr und dem Gefühl einer vernetzten Metropole aufwachsen. Wir wollen das kostenlose Ticket für die jungen Gruppen evaluieren und auf dieser Basis eine solidarisch finanzierte, ticketfreie Lösung für alle Personen in der Metropole Ruhr prüfen.

Ein Tarif, ein Netz, eine Metropole

Die Tarifstufen des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) enden oft an Stadtgrenzen, das Leben der Menschen aber nicht. Wir GRÜNE streben einen Tarif für die Metropole Ruhr und eine radikale Senkung der Fahrpreise an. Ein Jahresticket für die Metropole Ruhr soll nur 1 Euro pro Tag kosten. Dazu wollen wir die Strukturen auf mehr Kooperation umstellen und die kommunalen Verkehrsbetriebe bis 2025 zu einem ruhrgebietsweiten Verkehrsbetrieb fusionieren. Kommunale Verkehrsbetriebe sollen bereits im Vorfeld Anreize für freiwillige Fusionen erhalten. Verkehrsverbundsgrenzen in der Metropole Ruhr wollen wir beenden - das gesamte Gebiet des Kreises Unna sowie der Stadt Hamm muss schnellstmöglich in den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr.

Schneller, besser, vernetzter - Für ein Zukunftsnetz an der Ruhr

Wir wollen so schnell wie möglich einen regionalen Nahverkehrsplan auf den Weg bringen, damit Mobilität in der Metropole Ruhr aus einem Guß geplant werden und

38 sich spürbar für die Nutzerinnen und Nutzer verbessert. Unsere Busse & Bahnen im
39 Ruhrgebiet sollen in deutlich höherem Takt fahren und gut aufeinander abgestimmt
40 sein. Wir wollen, dass unsere Metropole auch nachts bedarfsgerecht miteinander
41 verbunden ist und dafür ein regionales Nachtnetz - auch an Werktagen - auf den
42 Weg bringen. Der Regionalverband Ruhr soll sich gegenüber der Deutschen Bahn
43 zudem für eine Verdoppelung der Zahl der S-Bahn-Stationen einsetzen. Teil der
44 regionalen Verkehrsplanung soll auch die vernetzte Mobilität, also die
45 Verknüpfung mit Angeboten wie Carsharing oder bike & ride werden.

46 Bus & Bahn müssen besser als das Auto sein

47 Wer im Vergleich zum Auto mit dem ÖPNV doppelt so lang für eine Strecke braucht,
48 der steigt auch bei günstigeren Ticketpreisen nicht um. Wir wollen die
49 Schnelligkeit von Bus & Bahn im Ruhrgebiet ständig evaluieren und mit dem Auto
50 vergleichen. In der ganzen Metropole Ruhr, auch in unseren ländlichen Räumen,
51 muss der öffentliche Nahverkehr (ÖPNV) attraktiver sein als das Auto.
52 Insbesondere auf den Nord-Süd-Strecken im Ruhrgebiet muss der Nahverkehr dafür
53 rasch ausgebaut werden.

54 Ein Bahnhof für jede Stadt

55 Viele Städte, darunter auch Städte mit mehreren 10.000 Einwohner*innen, haben
56 keinen Bahnhof mehr, obwohl dort noch Gleise liegen. Diese Städte müssen wieder
57 an den schnellen Nahverkehr auf der Schiene angeschlossen werden. Bei Städten
58 ohne Gleisanschluss ist ein Streckenneubau oder eine anderweitige schnelle und
59 attraktive Anbindung an das nächste Oberzentrum zu prüfen.

60 Unseren Beitrag für den Deutschlandtakt leisten

61 Wir unterstützen die Bestrebungen nach dem sogenannten „Deutschlandtakt“. Dieser
62 soll eine deutschlandweite Abstimmung aller Fahrpläne mit sich bringen. Auch in
63 der Metropole Ruhr wollen wir dazu unseren Beitrag leisten, um so Reisezeiten zu
64 verkürzen und mehr Menschen in die Züge zu bringen.

65 Mehr Klimaschutz durch Parkgebühren und City-Maut

66 Um günstige Ticketpreise zu finanzieren, sollen die Städte die Erträge aus ihrer
67 Parkraumbewirtschaftung und aus einer einzuführenden City-Maut dem Nahverkehr
68 zufließen lassen. Die Preise der Maut müssen so berechnet werden, dass möglichst
69 viele Leute lieber mit Bus, Bahn oder Fahrrad in die Innenstädte fahren als mit
70 dem Auto.

71 Mehr Tempo bei den Radschnellwegen

72 Mit dem weltweit viel beachtenden Radschnellweg 1 ist unsere Metropole
73 Vorreiterin beim Klimaschutz. Wir wollen nun mehr Tempo beim Bau dieses und
74 anderer Radschnellwege machen.

75 Für ein Radwegenetz der ganzen Metropole

76 Das Ruhrgebiet ist eine Pendlerregion und die Wege über die Stadtgrenzen sind
77 oft kurz. Insgesamt sind fast 2.000 Kilometer alltagstauglicher regionaler
78 Radverbindungen geplant. Wir setzen uns für eine schnelle Umsetzung ein und
79 werden das regionale Radwegenetz laufend evaluieren und weiterentwickeln. Unsere
80 Radwege müssen sicher, sauber und beleuchtet sein.

81 Metropolradruhr ausbauen und fit für die Zukunft machen

82 Das Leihradsystem „metropolradruhr“ erfreut sich seit Jahren steigender
83 Ausleihzahlen. Für den weiteren Ausbau fordern wir an allen Bahnhöfen, Stadt-
84 und Straßenbahnstationen sowie wichtigen Busknotenpunkten und anderen
85 Verknüpfungspunkten eine Leihradstation. Das metropolradruhr soll in allen 53
86 Städten im Ruhrgebiet zur Verfügung stehen. Wir streben an, das Leihradsystem in
87 die Tarife des öffentlichen Nahverkehrs zu integrieren und somit weitere
88 Nutzer*innenkreise zu erschließen.

89 Regionales Parkraummanagement gegen den Stau

90 Damit unsere Innenstädte lebendig und attraktiv werden und nicht weiter im
91 Verkehr ersticken, ist eine regional abgestimmte Strategie beim Umgang mit
92 Parkraum wichtig. Nur wenn die Städte sich bei den Parkgebühren nicht
93 gegenseitig unterbieten, kann Parkraumbewirtschaftung eine Lenkungsfunction
94 haben. Wir werden uns deshalb für ein regionales Parkraummanagement einsetzen,
95 was zu einer nachhaltigen Verringerung des Autoverkehrs in den Innenstädten
96 führt und dessen Einnahmen in den Nahverkehr investiert werden.

97 Keine neuen Autobahnen

98 Grundsätzlich sind wir gegen neue Autobahnen und den Ausbau von bestehenden
99 Autobahnen - so wehren wir uns beispielsweise gegen den Ausbau der A40 in Bochum
100 des A3-Kreuzes in Oberhausen. Für Autobahnen geplante Investitionen sollen
101 stattdessen in den Nahverkehr und die Radwege der Metropole Ruhr fließen. - Denn
102 nur mit weniger Autos auf den Straßen lässt sich Stau deutlich besser vermeiden.

103 Binnenschiffsverkehr ökologisch modernisieren

104 Die Metropolregion Ruhr soll die Region mit einer starken und umweltfreundlichen
105 Binnenschiffahrt als einem wesentlichen Verkehrsträger werden. Ohne eine
106 attraktive und leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur in diesem Bereich werden
107 die zu erwartenden Gütermengen nicht bewältigt werden können. Deshalb müssen
108 Schleusen, Brücken und das Kanalnetz ertüchtigt werden. Wir fordern daher die
109 Landesregierung auf, zeitnah zu einem „Runden Tisch Binnenschiffahrt“
110 einzuladen.

111 3. GRÜN ist, wenn Stadtgrenzen zu grünen Oasen werden.

112 Im Jahr 2017 hat der Regionalverband Ruhr die „Grüne Dekade 2017-2027“
113 ausgerufen und sich damit auf den Weg zur Klimametropole Europas gemacht. Viel
114 ist schon passiert, um unsere Metropole Ruhr grüner und lebenswerter zu machen.
115 Aber das reicht uns nicht. Wir wollen im nächsten Ruhrparlament dafür sorgen,
116 dass der ökologische Umbau einen noch höheren Stellenwert hat.

117 Internationale Gartenbauausstellung 2027

118 Die Internationale Gartenausstellung 2027 in der Metropole Ruhr ist mehr als
119 eine Blümchenschau. Wir sehen sie als einmalige Chance, ein grünes Band zu
120 schaffen, neue Trends und Möglichkeiten für urbanes, naturnahes und gesundes
121 Leben und Arbeiten für uns alle gemeinsam zu entdecken und auf Dauer zu
122 etablieren.

123 Klimaoffensive.RUHR

124 Mit der Klima Challenge RUHR 2021/2022 hat der Regionalverband Ruhr im Zuge der
125 Klimametropole Ruhr 2022 ein interaktives Förderprogramm direkt für die

- 126 Bürger*innen gestartet. Wir wollen es verstetigen, damit bürgerschaftliches
127 Engagement auch beim Klimaschutz weiter unterstützt wird und weitere grüne Oasen
128 in den Städten entstehen. In Zukunft soll auch die Bildung für nachhaltige
129 Entwicklung im Rahmen der Klimaoffensive unterstützt werden.
- 130 Solardächer ausweiten - raus aus der Kohle!
- 131 Mit dem Solardachkataster haben wir eine gute Grundlage für die konkrete
132 Umsetzung der Energiewende vor Ort. Mit der Solarmetropole Ruhr wollen wir nun
133 in den Kommunen mehr Photovoltaikanlagen auf die Dächer bekommen. Wir wollen die
134 kommunalen Energiebetriebe im Ruhrgebiet in ihrem Umstieg auf Erneuerbare
135 unterstützen. Unser Ziel ist dabei, dass die Metropole Ruhr bis 2030 ihre
136 Energie nicht mehr aus Kohle gewinnt. Dafür wollen wir auch eine
137 Potenzialanalyse zur Förderung der Erneuerbaren im Ruhrgebiet auf den Weg
138 bringen.
- 139 Klimaanpassung unterstützen
- 140 Frische, saubere und wenn nötig kühlende Luft sollen alle Menschen in der
141 Metropole Ruhr genießen können, auch in Zeiten des Klimawandels. Im Rahmen der
142 Klimaanpassung wollen wir Grünzüge, Wälder und Freiräume auch als wichtige
143 Frischluftschneisen und Kaltluftentstehungsgebiete in der Region sichern. Den
144 Service des regionalen Gründachkatasters wollen wir weiter ausbauen und die
145 Kommunen zudem mit Nachhaltigkeitschecks bei der Klimaanpassung vor Ort
146 unterstützen.
- 147 Grünzüge schützen
- 148 Eine herausragendehistorische Leistung der Regionalplanung im Ruhrgebiet sind
149 die regionalen Grünzüge. Dadurch wurden in unmittelbarer Nähe zu den industriell
150 geprägten Ballungsräumen Natur- und Erholungsräume geschaffen. Wir setzen uns
151 weiterhin für den Erhalt der regionalen Grünzüge ein. Die Grünzüge sind daher
152 von jeglicher weiterer Bebauung und Versiegelung freizuhalten und an Engstellen
153 auszubauen bzw.zu erweitern.
- 154 Wälder schützen und naturnäher bewirtschaften
- 155 Der Regionalverband Ruhr ist über seine Tochter „Ruhr Grün“ der größte
156 Waldbesitzer in Nordrhein-Westfalen. Als GRÜNE setzen wir uns dafür ein, dass
157 die Wälder ökologisch bewirtschaftet werden. Darüber hinaus wollen wir den
158 Anteil an Naturwald bis 2025 vervierfachen. Mit dem Konzept „WALDBand“ sollen
159 weiterhin Projekte in der Region, wie z.B. Waldweideprojekte, Naturspielplätze,
160 Wildnisse für Kinder und Jugendliche sowie naturverträgliche
161 Tourismusedwicklungen vorangetrieben werden.
- 162 Grüne Infrastruktur ausbauen
- 163 Einige der größten ökologischen Projekte werden im Rahmen der Grünen
164 Infrastruktur umgesetzt. Dazu gehören beispielsweise die Revierparks. Wir wollen
165 auch dafür einstehen, dass unsere Halden im Ruhrgebiet begrünt werden und so
166 alten Brachflächen zu neuem Glanz verhelfen.
- 167 Revierparks 2020
- 168 Die Revierparks des Regionalverbandes Ruhr sind in die Jahre gekommen. Wir
169 unterstützen die laufenden Planungen, diese Freizeit- und Erholungsangebote mit

170 insgesamt 29 Millionen Euro EU-Mitteln zu sanieren, attraktiver zu gestalten und
171 sie verstärkt als Lern- und Erlebnisorte zu nutzen. Besonders wichtig sind uns
172 GRÜNEN dabei die ökologische Aufwertung und die Bildungsfunktion der
173 Parkanlagen. Für Letztere sollen Projektmittel zur Verfügung gestellt werden.
174 Die Gespräche mit den betroffenen Kommunen müssen nun zeitnah und möglichst
175 partizipativ erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

176 4. GRÜN ist, wenn es einen Plan für die Zukunft gibt.

177 Als GRÜNE setzen wir uns für ein Ruhrparlament und einen Regionalverband Ruhr
178 mit starker Planungskompetenz ein. Denn nur gemeinsam kann die Entwicklung
179 unserer Metropole Ruhr ökologisch und sozial gestaltet werden. Wir GRÜNE schauen
180 dabei besonders auf die Bedürfnisse der Schwächeren, denn nur so können wir als
181 Metropole zusammenwachsen. Wir wollen die Regionalplanung nutzen, um die
182 Bereiche Wohnen, Wirtschaft und Grünflächen in eine neue Balance zu bringen, um
183 die Region fit für die Zukunft zu machen und gegen den Klimawandel zu wappnen.

184

185 Beteiligung junger Menschen

186

187 Auch auf regionaler Ebene sollen Beteiligungsformate für junge Menschen
188 entwickelt, erprobt und umgesetzt werden.

189

190 Nachhaltigkeit als strategisches Ziel

191

192 Nachhaltigkeit im Sinne der "Sustainable Development Goals" der Vereinten
193 Nationen ist eine zentrale Grundlage für die Zukunft der Menschheit. Es geht
194 dabei sowohl um Umwelt- und Klimaschutz als auch um die Ausrichtung der
195 regionalen Wirtschaft sowie der gleichberechtigten sozialen Teilhabe der Menschen
196 in der Region. Deshalb soll Nachhaltigkeitsmanagement als übergeordnete
197 Querschnittsaufgabe in einer zentralen Verwaltungseinheit gebündelt werden.

198 Flächenkonversion vor Inanspruchnahme von Freiraum

199 Freiflächen im Ruhrgebiet sind Mangelware. Die bestehenden Freiräume und
200 Grünzüge gilt es zu schützen, daher spielt die Umnutzung von Brachflächen im
201 Ruhrgebiet eine große Rolle. Alte Zechengelände oder Kraftwerksstandorte müssen
202 schnellstmöglich einer neuen Nutzung zugeführt werden. Wir sind für ein
203 Überdenken der bisherigen Ansiedlungspolitik von flächenintensiven Unternehmen
204 und fordern daher eine kleinteilige auf den Mittelstand ausgerichtete
205 Flächenpolitik im Ruhrgebiet. Die vielen neuen flächenintensiven
206 Logistikbetriebe schaffen oft prekäre Arbeitsverhältnisse, die mit
207 fortschreitender Digitalisierung wieder wegfallen werden, und könnten so die
208 neuen Brachflächen von morgen sein. Dafür darf kein Freiraum mehr geopfert
209 werden.

210 Auswirkungen des Klimawandels als zentrales Planungskriterium

211 Die Auswirkungen des Klimawandels werden von Jahr zu Jahr deutlicher und
212 betreffen die hoch verdichteten Ballungsräume der Metropolregion, vor allem im
213 Sommer. Als Grüne sind wir davon überzeugt, dass die Ausrufung des
214 Klimanotstandes in allen 53 Mitgliedskommunen eine wichtige Grundlage dafür ist,
215 dass alle Planungen an der Einhaltung der Pariser-Klimaziele ausgerichtet
216 werden.

217 Weniger Kiesabbau am Niederrhein

218 Die Flächen für den Kiesabbau im Kreis Wesel werden vom Regionalverband Ruhr im
219 Regionalplan festgelegt, der Flächenbedarf wird jedoch von der schwarz-gelben
220 Landesregierung in Düsseldorf vorgegeben. Wir beobachten die verstärkte
221 Vorrangpolitik für Sand- und Kiesabbau durch die Koalition in Düsseldorf mit
222 großer Sorge. Deshalb kämpfen wir dafür, dass die Metropole Ruhr mit geeinter
223 Stimme gegen den übermäßigen Kiesabbau auf seinem Verbandsgebiet im Kreis Wesel
224 eintritt. Ziel muss sein, den Kiesabbau an die tatsächlichen Bedarfe anzupassen
225 und Stück für Stück die Fördermenge und die Flächenbedarfe zu begrenzen. Für
226 jede Auskiesungsfläche müssen die Kiesunternehmen eine Nachnutzung für die
227 Allgemeinheit planen und finanzieren. Sand und Kies müssen in ihrer Bedeutung
228 für den Umwelt- und Landschaftsschutz endlich ernst genommen werden!

229 Luft rein und Lärm niedrig halten

230 Schadstoffe machen nicht an Stadtgrenzen halt. Für eine saubere Luft sind
231 regional abgestimmte Maßnahmen notwendig. Deshalb setzen wir uns für einen
232 Luftreinhalteplan für das gesamte Ruhrgebiet ein, um wirksame Maßnahmen gegen
233 Luftschadstoffe umsetzen zu können. Mit einem Lärminderungsplan wollen wir
234 zudem dafür sorgen, dass die Lebensqualität überall in unserer Region verbessert
235 wird.

236 Regionalplan Ruhr mit Priorität umsetzen

237 Der neue Regionalplan Ruhr verzögert sich wegen Personalmangels und eines
238 umfassenden Beteiligungsprozesses mit der Region. Demokratie und Teilhabe kosten
239 Zeit und Personalressourcen. Trotz der Verzögerungen muss der Regionalplan Ruhr
240 höchste Priorität haben und - neben dringend notwendigen Änderungsverfahren bei
241 den alten Plänen schnell Rechtskraft erlangen. Sachliche Teilpläne für
242 Partikularinteressen, wie bei den regionalen Kooperationsstandorten für
243 flächenintensive Gewerbeansiedlungen, dürfen nicht vorgezogen werden.

244 5. GRÜN ist, wenn aus Kultur und Sport Zusammenhalt entsteht.

245 Die Metropole Ruhr ist einer der größten kulturellen Hotspots in der
246 Bundesrepublik. 10 Jahre nach dem Kulturhauptstadtjahr 2010 ist auch der
247 Regionalverband Ruhr stärker als je zuvor ein wichtiger Faktor zur Vernetzung
248 der Kulturszene im Ruhrgebiet.

249 Kulturtickets für die Metropole Ruhr

250 Die große Zahl der öffentlichen Kulturstätten im Ruhrgebiet ist unsere Stärke
251 und darf nicht länger zu einem Konkurrenzkampf führen. Wir wollen regionale
252 Kulturtickets einführen, die die Besuche verschiedener Kulturstätten in
253 verschiedenen Städten des Ruhrgebiets miteinander verbinden.

254 ecce – Seid kreativ und findet zusammen

255 Das european centre for creative economy, kurz ecce ist ein aus der
256 Kulturhauptstadt 2010 entstandenes Zentrum, das Akteur*innen der Kunst- und
257 Kreativwirtschaft zusammenbringt. Von Musik über Film bis hin zu Kunst und
258 Literatur. Dabei fördert es Künstler*innen teilweise ganz individuell, aber auch
259 gezielt einzelne Projekte.

260 Kulturförderung und Interkultur

261 Als GRÜNE setzen wir uns weiterhin dafür ein, dass die Förderung von aktuell
262 100.000 Euro pro Jahr für interkulturelle Projekte verstetigt und erweitert
263 wird. In der Vergangenheit gab es deutlich mehr Anträge als zur Verfügung
264 stehende Gelder. Dabei möchten wir, dass die Interkultur ein fester und starker
265 Bestandteil der Förderung durch den Regionalverband Ruhr bleibt.

266 Urbane Künste und Kultur Ruhr

267 Der Regionalverband Ruhr ist ein großer Förderer von Urbanen Künsten, mit vielen
268 herausragenden Skulpturen im öffentlichen Raum und international beachteten
269 Leuchttürmen wie der „Ruhrtriennale“. Als Grüne wollen wir uns darüber hinaus
270 dafür einsetzen, dass verstärkt auch kleine und alternative Performances
271 ermöglicht werden.

272 Kulturelle Netzwerke ausbauen

273 Künstler*innen sollen nicht in prekären Verhältnissen leben müssen. Wir wollen
274 ihnen mehr Sicherheit geben, indem wir Netzwerke fördern, auf die sie
275 zurückgreifen können. Mit den Ruhrbühnen haben Schauspieler*innen die
276 Möglichkeit, an verschiedenen Orten in der Metropole Ruhr aufzutreten und sich
277 untereinander auszutauschen. Auch den Austausch der Kunstmuseen untereinander
278 wollen wir ausbauen, so dass z.B. Ausstellungen abgestimmt in der ganzen Region
279 gezeigt werden können. Gleichzeitig wird dadurch die Expertise der
280 Mitarbeiter*innen in den Kunstmuseen besser vernetzt und entwickelt. Neben der
281 Auslobung eines Literaturpreises wollen wir das geschaffene Literaturnetzwerk
282 stärken. Damit ermöglichen wir vor allem den Austausch zwischen bereits
283 etablierten, erfahrenen Poet*innen und Literat*innen mit jenen, die noch am
284 Anfang ihrer Laufbahn stehen.

285 Sport: Die Rolle des Vernetzers beibehalten

286 Die Metropole Ruhr steht wie kaum eine andere Region weltweit für
287 leidenschaftliche Sportbegeisterung. Dazu beigetragen haben etablierte Sport-
288 Marken wie die RUHRGAMES, die inzwischen zum Markenkern der Metropolregion
289 gehören. Mit unserer Unterstützung wird der Regionalverband Ruhr weiterhin eine
290 wichtige Rolle in der Förderung von Sportveranstaltungen der Region übernehmen.
291 Darüber hinaus werden wir GRÜNE auch mit dem Projekt „TalentTeamRuhr“ weiterhin
292 Nachwuchssportler*innen aus der Region unterstützen.

293 Sport: mehr als Bewegung

294 Sport kann - neben der Fitness - wichtige Werte für ein erfolgreiches Leben
295 vermitteln. Hier hat der vereinsgebundene Sport einen wichtigen Anteil
296 daran, gerade Kindern und Jugendlichen aus Familien mit geringem Einkommen oder
297 Zuwanderungsgeschichte über den Sport gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen
298 und Chancen zu eröffnen. Wir Grüne wollen die Angebotspalette für diese
299 Zielgruppe auch außerhalb des Vereinssports durch neue Initiativen erweitern,
300 vorhandene Konzepte begleiten und ausbauen. Denn eine zeitgemäße Sportpolitik
301 fasst Themen rund um Spitzensport, Gesundheitsförderung, Integration und
302 Teilhabe zusammen.

303 Bäderlandschaft erhalten – Angebote verbessern

304 Die Revierparks mit ihren Freizeitbädern sorgen für Naherholung, Entspannung und
305 Sport. Zugleich sind sie fester Bestandteil der Bäderlandschaft der Region. Der

306 Erhalt von Schwimmmöglichkeiten ist aus grüner Sicht ein wichtiger Teil der
307 Daseinsvorsorge. Darüber hinaus werden wir GRÜNE uns dafür stark machen, dass
308 zukünftig die Angebote der einzelnen Einrichtungen besser aufeinander abgestimmt
309 und dadurch attraktiver werden.

310 Olympia Bewerbung - „Rhein Ruhr City 2032“

311 Die olympischen Spiele in unsere Region holen? Grundsätzlich wollen wir das
312 Verfahren ergebnisoffen begleiten. Ökologische und soziale Aspekte, aber auch
313 die finanziellen Belastungen während und nach den Spielen müssen transparent
314 offengelegt werden. Die Ruhrgebietsstädte dürfen nicht nach den Spielen auf den
315 Kosten sitzen bleiben. Eine große Hürde bei der Bewerbung stellt die schlechte
316 Anbindung der Austragungsorte durch den öffentlichen Nahverkehr dar. Eine
317 erfolgreiche Bewerbung kann die dringend notwendige Ertüchtigung und den Ausbau
318 der Bus- und Bahnstrecken beschleunigen. Die olympischen Verbände müssen
319 beweisen, dass es ihnen ernst damit ist, die aus unserer Sicht wichtigen
320 Voraussetzungen zu erfüllen. Vor allem müssen aber die Bürger*innen der
321 Metropole Ruhr ausreichend an den Überlegungen und Entscheidungen zu Olympia
322 beteiligt werden.

323 6. GRÜN ist, wenn wir zusammen wachsen und gemeinsam unsere Probleme lösen.

324 In der Metropole Ruhr gibt es mit 22 Hochschulen, darunter fünf Universitäten,
325 sowie über 80 Forschungseinrichtungen eine dichte Wissenslandschaft. Diese
326 bilden eine wesentliche Grundlage dafür, die Zukunftsfähigkeit der Region stetig
327 zu verbessern. Es gilt, diese starke Wissenschaftsregion weiterzuentwickeln und
328 die Metropole Ruhr als Ermöglichungsraum für Innovationen zu profilieren. Wir
329 GRÜNE sehen den Beitrag des Regionalverbands Ruhr darin, weiterhin mit
330 innovativen Formaten wie dem „Bildungsforum Ruhr“ oder dem „Wissensgipfel Ruhr“
331 alle Beteiligten an einen Tisch zu bringen. Darüber hinaus sollte zukünftig
332 durch Analysen, Masterpläne und den Aufbau flächendeckender Transfer-Strukturen
333 sichergestellt werden, dass alle Städte einen guten Zugang zu dem regional
334 vorhandenen Wissen erhalten sowie die Vernetzung mit der Wirtschaft intensiviert
335 wird.

336 Ausbau der digitalen Infrastruktur

337 Für die Wissenschaftsregion Ruhr und die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung
338 ist es wichtig, dass der Ausbau der digitalen Infrastruktur weiter
339 vorangetrieben wird. Wir wollen, dass der Regionalverband Ruhr in diesem Bereich
340 alle Möglichkeiten - von der Trassierung bis zur Fördermittelakquise -
341 konsequent nutzt.

342 Regionales Monitoring

343 Wir sehen im regionalen Monitoring der Bildungschancen und -erfolge eine
344 wichtige Aufgabe für den Regionalverband Ruhr, um ein gemeinsames Bewusstsein
345 für regionaltypische Zusammenhänge zu schärfen. Gemeinsames Ziel bleibt, die
346 Region zu einem attraktiven Arbeits- und Lebensraum mit gleichen Bildungschancen
347 für alle zu machen.

348 Umweltpädagogische Angebote erhalten, ausbauen und erweitern

349 Die bestehenden außerschulischen Lernorte erfüllen eine wichtige Aufgabe dabei,
350 Kindern und Jugendlichen Wissen nicht nur über die regionalen Belange des

351 Umwelt- und Naturschutzes zu vermitteln, sondern auch über globale
352 Zusammenhänge. Hierbei kommt dem Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung
353 (BNE) eine besondere Bedeutung zu, denn es vermittelt die Zukunftsbildung, die
354 Menschen benötigen, um die Konsequenzen ihres Handelns in den unterschiedlichen
355 Dimensionen einschätzen zu können.

356 **Gemeinsam für Gerechtigkeit**

357 Die Städte des Ruhrgebiets stehen gemeinsam vor ähnlichen Aufgaben. Dazu gehört
358 die Auflösung verfestigter Langzeitarbeitslosigkeit und Armutsstrukturen als
359 wichtiges regionales Handlungsfeld. Der Regionalverband Ruhr ist hier kein
360 Aufgabenträger im eigentlichen Sinne, sollte aber durch Monitoring gemeinsame
361 Herausforderungen frühzeitig sichtbar machen, ein interkommunales Lernen von
362 besten Lösungen organisieren und Förderzugänge, beispielsweise über den
363 Europäischen Sozialfonds, erschließen. Auch wollen wir die interkommunale
364 Zusammenarbeit der Städte in der sozialräumlichen Entwicklung stärken, so
365 beispielsweise bei der Weiterentwicklung von Quartieren für das Leben im Alter.

366 7. GRÜN ist Arbeit für die Zukunft & Kohle für die Kommune.

367 **Schutzschirm für die Kommunen und Altschuldenfonds müssen kommen**

368 Die kommunalen Haushalte werden in den kommenden Jahren auch durch die
369 Auswirkungen der Corona-Pandemie schwer belastet. Deshalb muss sich das Land
370 bereit erklären, die Corona-bedingten Kosten zu übernehmen. Die Ausfälle durch
371 die Pandemie haben unmittelbaren Einfluss auf die Gemeindefinanzierung 2021, da
372 das Jahr 2020 die Berechnungsgrundlage bildet. Daher muss auch hier angepasst
373 und aufgestockt werden.

374 Dies betrifft besonders die Kommunen der Metropole Ruhr. Denn trotz der guten
375 wirtschaftlichen Prognosen ist der wirtschaftliche Wandel an vielen Bürger*innen
376 der Region vorbei gegangen. Die Kosten der Armut sind, im Vergleich zu anderen
377 Regionen, sehr groß. Auch vor der Corona-Krise galt, dass - ohne die Übernahme
378 der Altschulden durch Bund und Land - die Kommunen den notwendigen Ausbau der
379 Infrastruktur oder die Modernisierung vieler städtischer Quartiere nicht
380 umsetzen können. Die Metropolregion muss ihre Attraktivität bezogen auf das
381 Wohnumfeld, die Ausstattung der Bildungseinrichtungen oder naturnahe
382 Erholungsmöglichkeiten insgesamt verbessern, um nach Überwindung der durch die
383 Pandemie hervorgerufenen Wirtschaftskrise in der Lage zu sein, alle notwendigen
384 Anstrengungen unternehmen zu können. Das betrifft sowohl die Fortführung bereits
385 in Planung befindlicher Projekte als auch die Planung und Umsetzung neuer. Als
386 Grüne müssen wir daher darauf drängen, dass der RVR durch regelmäßige Berichte
387 und Analysen über die Finanzlagen der Mitgliedskommunen auf die prekäre
388 Situation vor Ort hinweist und damit mit dazu beiträgt, eine solide Grundlage
389 für Finanzierungshilfen durch Bund und Land zu schaffen.

390 **Nachhaltige Wirtschaftsförderung ist international und vernetzt**

391 Die Folgen der Corona-Krise haben die Wirtschaft sehr hart getroffen und nach
392 Überwindung der Krise wird vieles im Vergleich zu vorher verändert sein. So
393 werden die neuen digitalen Formen der Zusammenarbeit sicherlich weiterhin
394 selbstverständlicher genutzt werden als vor der Krise. Trotz aller berechtigter
395 Sorgen können die guten Zahlen der Ruhrwirtschaft aus 2019 aber auch Mut machen.
396 Die Erfolge der letzten Jahre können die Grundlage dafür sein, dass die
397 Wirtschaft in der Nach-Corona-Zeit in die Erfolgsspur zurückfinden kann.

398 Denn die Wirtschaft in der Metropolregion Ruhr hat sich gewandelt. Die durch
399 Kohle und Stahl geprägte Region hat sich in weiten Teilen neu ausgerichtet.
400 Aktuelle Analysen zeigen, dass sich die Wirtschaft auf einem guten Weg befindet
401 und dabei ist, sich breiter und damit krisenfester aufzustellen. In Bereichen
402 wie Greentech, CyberSecurity oder Ressourceneffizienz werden schon heute
403 Spitzenplätze belegt. Ein weiterer Ausbau dieser Märkte kann durch intensive
404 regionale Kooperation gefördert werden. Neben den traditionellen Aufgaben, wie
405 Flächenbereitstellung oder Ansiedlungsbetreuung, müssen neue Aufgaben, wie
406 Netzwerkmanagement oder wissensbasierte Dienstleistungen, in die Arbeit der
407 Wirtschaftsförderung integriert werden. Der Transfer von Know-How aus der
408 Hochschullandschaft in die Wirtschaft muss regional ausgebaut und verdichtet
409 werden, damit auch die Unternehmen in den Städten, in denen sich kein
410 Hochschulstandort befindet oder in denen der ansässigen Hochschule die passende
411 Fachrichtung fehlt, von den Wachstumsimpulsen, die mit den Investitionen in
412 Forschung und Lehre verbunden sind, ideal profitieren können. Wir werden uns als
413 Grüne daher dafür einsetzen, dass eine vor allem vernetzende
414 Wirtschaftsförderung zur Kernaufgabe intelligenter Regionalpolitik wird.

415 Kreativwirtschaft stark machen

416 In der Kreativwirtschaft liegen große Potenziale für unsere Region. Wir wollen,
417 dass sich der Regionalverband Ruhr für Mikrokredite von Kreativschaffenden bei
418 den örtlichen Sparkassen stark macht und Co-Working-Spaces zur Verfügung stellt.

419 Grüne Technologien – Hotspot in NRW sichtbar machen

420 Die Metropole Ruhr ist das Zentrum der Umweltwirtschaft in NRW. Eine Studie
421 bescheinigt der Region eine breite Technologie- und Anwendungsstruktur. Darüber
422 hinaus ist diese Dichte aus Wissenschaft, Wirtschaft und Anwendungen die Basis
423 für die Gründung von Start-ups in den Teilmärkten der Umweltwirtschaft. Hier
424 muss die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des RVR weiterhin eine wichtige Rolle
425 einnehmen.

426 EU-Förderperiode 2021-2027 für ein grünes und gerechtes Ruhrgebiet nutzen

427 Schon jetzt profitiert das Ruhrgebiet von Europa. Durch den Europäischen Fonds
428 für regionale Entwicklung (EFRE) in Nordrhein-Westfalen werden auch in unserer
429 Region diverse Projekte, beispielsweise in der Wasserwirtschaft, gefördert. 2021
430 beginnt eine neue Förderperiode dieses Fonds. Uns ist wichtig, dass in Zukunft
431 auch Vorhaben zum Ausbau der biologischen Vielfalt und zur Stärkung der grünen
432 Infrastruktur von den Fördermitteln profitieren. Dafür soll sich der
433 Regionalverband Ruhr in Nordrhein-Westfalen einsetzen.

434 Ebenso steht der Metropole Ruhr der Europäische Hilfsfonds für die am stärksten
435 benachteiligten Personen (EHAP) zur Verfügung. Hierdurch werden beispielsweise
436 Maßnahmen zur sozialen Eingliederungshilfe unterstützt. Der Regionalverband Ruhr
437 soll sich hier, wo möglich, für einen einfachen und unbürokratischen Zugang
438 stark machen.

439 Gesundheitswirtschaft sichert Beschäftigung

440 In den Teilbereichen des Gesundheitswesens arbeiten mittlerweile mehr Menschen
441 als in der Industrie. Mit einem Beschäftigungsanteil von ca. 20 % ist diese
442 Branche der beschäftigungspolitisch bedeutendste Arbeitsmarkt in der Metropole
443 Ruhr. Zu den Teilmärkten zählen die stationäre und ambulante Versorgung sowie

444 die Dienstleistungen im gesundheitsrelevanten Handel bzw. im Sport, im
445 Sozialwesen und in der Pflege.

446 Die Corona-Krise zeigt Defizite in diesem Bereich auf. Dazu gehören die
447 Beschäftigungsbedingungen des pflegerischen und medizinischen Personals, aber
448 auch die hinreichende Bereitstellung von Krankenhausbetten. Auch wenn das
449 Ruhrparlament nicht der Ort der gesundheitspolitischen Gesetzgebung ist, wollen
450 wir GRÜNE, dass sich der Regionalverband Ruhr für eine bessere Bezahlung und
451 flächendeckende Tarifdeckung in den Krankenhäusern einsetzt.

452 Mit seinen starken Universitäten ist die Metropole Ruhr schon jetzt eine der
453 führenden Gesundheitslandschaften in Europa. Wir wollen, dass der
454 Regionalverband Ruhr die Vernetzung und den Austausch zwischen Forschung und
455 Praxis weiter fördert. Tele-Medizin oder digitalisierte Medizin haben großes
456 Potenzial für die wirtschaftliche Entwicklung der Region.

457 Gemeinsame Flächenpolitik voranbringen

458 Gewerbeflächen müssen intelligent gemanagt werden. So kann aus grüner Sicht
459 durch die Ansiedlung wissenschaftlicher Institute gleichzeitig eine
460 Gründungsoffensive in unmittelbarer Nähe gestartet werden oder bereits
461 vorhandene starke und erfolgreiche Verbünde (Cluster) in den wichtigen
462 Leitmärkten wie Gesundheitswirtschaft oder Digitale Kommunikation gestärkt
463 werden. Leitgedanke einer gemeinsamen Flächenpolitik muss der Brach- und
464 Altlastenflächennutzung den Vorrang einräumen und den Verbrauch von Grünflächen
465 oder landwirtschaftlich genutzten Flächen vermeiden. Als Grüne werden wir darauf
466 dringen, dass die gemeinsame Nutzung der Kooperationsstandorte durch die
467 Mitgliedskommunen im Sinne der Flächenschonung ein Erfolg wird.

468 Kooperation statt Konkurrenz

469 Der Regionalverband Ruhr finanziert sich durch Umlagen seiner Mitgliedskommunen.
470 Fragen wie die Tilgung von Altschulden oder die gerechte Sozillastenvverteilung
471 zwischen Bund und Kommunen betreffen alle gemeinsam. Der Regionalverband Ruhr
472 zeigt regelmäßig in Finanzberichten die Zusammenhänge auf und ermöglicht
473 dadurch, dass die gewählten Mitglieder der Verbandsversammlung ihre
474 Entscheidungen vor dem Hintergrund der Finanzlage der Mitgliedskommunen treffen
475 können. Für uns Grüne ist es daher wichtig, die grundlegenden
476 Finanzierungsfragen gemeinsam im regionalen Schulterschluss zu beraten und
477 beschließen. Denn ein permanenter Konkurrenzkampf unter den Mitgliedskommunen
478 ist unnötig und teuer!

479 Darüber hinaus gilt es zu identifizieren, welche Verwaltungsaufgaben
480 kostengünstiger durch Regionalisierung zu erledigen sind. Das gilt
481 beispielsweise für den Verkehr oder die Digitalisierung. Wir wollen im
482 Ruhrparlament die gesetzlichen Möglichkeiten für Kooperations-Initiativen nutzen
483 und uns dafür stark machen, dass auch die Oberbürgermeister*innen und
484 Landrät*innen Vorschläge für eine effektive und wirkungsvolle Zusammenarbeit auf
485 den Tisch legen.

486 Geschlechterlücke beim Gehalt schließen

487 Immer noch verdienen Frauen bei gleichwertiger Arbeit weniger als Männer. Dem
488 wollen wir auch auf der Ruhrgebietsebene den Kampf ansagen. Dazu wollen wir,
489 dass der Regionalverband Ruhr regelmäßige Untersuchungen zu Gehaltsunterschieden

490 zwischen Männern und Frauen in der Metropole Ruhr betreibt. Darüber hinaus soll
491 die Lohnungleichheit durch Kampagnen des Regionalverbandes Ruhr thematisiert
492 werden.